



Verkehr

Ausländische Lkw verstopfen Straßen

Bundesminister Dobrindt hält Untersuchung seit mehr als einem Jahr unter Verschluss.

JULIAN STRATENSCHULTE / DPA

Auf deutschen Autobahnen sind immer mehr ausländische Fahrzeuge unterwegs. Das geht aus der sogenannten Fahrleistungserhebung des Bundesverkehrsministeriums hervor, die der zuständige Ressortchef Alexander Dobrindt (CSU) seit mehr als einem Jahr unter Verschluss hält. Fahrzeuge mit ausländischem Kennzeichen haben bereits einen Anteil von zwölf Prozent an allen auf Autobahnen gefahrenen Kilometern. Beim Schwerverkehr waren es insgesamt 35 Prozent. Bei Sattelzugmaschinen – also jenen Lkw, die einen beträchtlichen Teil des Schwerverkehrs auf den Autobahnen ausmachen – liegt der Anteil sogar bei 41 Prozent. Aus der Erhebung, die größtenteils 2014 durchgeführt wurde, geht außerdem hervor, dass jeder in Deutschland zugelassene Pkw im Schnitt rund 13 600 Kilometer pro Jahr fährt. Das ist

nur unbedeutend mehr als bei der vorherigen Untersuchung 2002. Vor allem unterscheidet sich die Kilometerleistung deutlich nach der Antriebsart: Ein Diesel-Pkw privater Halter fährt rund 17 400 Kilometer pro Jahr, ein Benziner mit 10 400 Kilometern beträchtlich weniger. Warum Dobrindt die Ergebnisse, die seit dem vergangenen Jahr vorliegen, bislang nicht veröffentlicht hat, ist unklar. „Kaum einer kann sich das erklären“, sagt ein Insider, „zumal die Daten eigentlich auch für die Neuberechnung der Lkw-Maut benötigt werden.“ Auch die für die Erhebung zuständige Bundesanstalt für Straßenwesen wurde von Dobrindts Öffentlichkeits-scheue offenbar überrascht. Die dem Minister unterstellte Behörde hatte bereits eine zweiseitige Pressemitteilung vorbereitet, die das Datum „XX.05.2016“ trägt. böI

Gewerkschaften Strumpfersteller hilft beim Feiern

Die Führung der Kabinengewerkschaft UFO (Unabhängige Flugbegleiter Organisation) hat erstmals Sponsoren angeworben, um die Kosten für eine Veranstaltung im Zaum zu halten. Das geht aus der Einladung zum 25-jährigen Jubiläum der Gewerkschaft am 6. Juli im In-Lokal „Frankfurter Botschaft“ hervor. UFO-Mitglieder, die an dem Fest teilnehmen wollen, müssen pro Ticket nur zehn Euro bezahlen, weil ein hal-

bes Dutzend Firmen die Veranstaltung mit Beträgen zwischen 500 und 2000 Euro unterstützt, darunter etwa der Strumpffabrikant Kunert oder der Wachskugelherstel-

ler Ohropax. Es locken „ein leckerer Welcome-Drink, ein BBQ-Buffer, fünf Freigetranke pro Gast“ sowie „eine Tombola mit spannenden Preisen“. Da Flugbegleiter

nicht zu den Bessergestellten gehörten, argumentiert UFO-Sprecher Nicoley Baublies, müsse mit ihren Beiträgen sparsam umgegangen werden. „Außerdem verdienen die Unternehmen gut an uns“, meint er. Eine Kunert-Sprecherin sieht das ähnlich: „Das Kabinenpersonal“, erklärt sie, sei nun mal „eine ansprechende Zielgruppe für den Premium-Strumpfanbieter“. Ohropax beteiligt sich nach eigener Aussage, weil man von den Flugbegleitern „immer wieder tolles Feedback“ zu den eigenen Produkten bekomme. did



Flugbegleiterinnen

RENE TRAUT / IMAGO